

Herbst '89: Ärzte erinnern sich!

Einführung

„25 Jahre friedliche Revolution“, war das nicht erst gestern? Ein Viertel Jahrhundert ist es schon her, als Menschen in der DDR sich versammelt haben und im friedlichen Protest marschierten, um die Machthaber zu stürzen. In Dresden, Leipzig, Plauen und vielen weiteren Städten formierte sich ab dem 3. Oktober 1989 der Widerstand gegen das herrschende Regime. Das alte System bäumte sich noch einmal auf und schickte Falken gegen Tauben. Doch die Tauben siegten schließlich. Es gab zum Glück keine Toten, aber

durchaus körperlich und psychisch Verletzte. Nachzulesen in den Erlebnisberichten aus Berlin, Leipzig und Dresden, welche in dem Band „Schnauze! – Gedächtnisprotokolle 7. und 8. Oktober 1989“ veröffentlicht wurden.

Sachsen war ein Zentrum der friedlichen Proteste, das sollten wir nicht vergessen und es bewahren für unsere Nachgeborenen. Aus diesem Grund hatte das „Ärzteblatt Sachsen“ um die Einsendung von Erlebnisberichten gebeten, welche wir in diesem Heft veröffentlichen. Dass ein Umbruch friedlich verlaufen kann, haben wir bewiesen. Wurde daraus gelernt? Leider nein, wenn wir uns ansehen, was gegenwärtig auf der

politischen Weltbühne passiert. In der Ukraine, in Syrien, dem Irak, dem Iran, in Palästina, in Israel. Die mit Waffen beliefert werden, um den Irrsinn weiterzutreiben (leider indirekt oder direkt auch aus Deutschland). Auch aus diesem Grund sind die Berichte wichtig, um uns den Spiegel vorzuhalten, wie es auch anders gehen kann, wenn Menschen dazu bereit sind.

Das Redaktionskollegium des „Ärzteblatt Sachsen“ bedankt sich bei allen Autoren, die uns ihre Erlebnisberichte zugeschickt haben.

Prof. Dr. med. habil. Hans-Egbert Schröder
Vorsitzender des Redaktionskollegiums des
„Ärzteblatt Sachsen“